

Ein unglaubliches Buch ...

PATRICK JOHNSTONE *GEBET FÜR DIE WELT* – AUSGABE 2003

Dr. Klaus Wetzel (*Beindersheim*) ist Vorsitzender des WEC International Deutschland.

Täglich bringen uns Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehnachrichten vielfältige Informationen aus vielen Teilen der Welt ins Haus. Nur selten gehen diese Nachrichten aber auf die christlichen Kirchen in Asien, Afrika und Lateinamerika ein. Seit über einem Vierteljahrhundert versteht es Patrick Johnstone, mit seinem in der englischen Ausgabe nun in 6. Auflage erschienenen Werk *Operation World* einer breiten Öffentlichkeit die geistliche Situation eines jeden Landes vor Augen zu führen. Dem Institut für Weltmission und Gemeindebau gebührt das Verdienst, unter dem Titel *Gebet für die Welt* erneut eine deutsche Bearbeitung dieses Werkes – sie umfaßt nicht weniger als 1107 Seiten! – herausgebracht zu haben.

Information – Statistik – Gebetsanliegen

In einzigartiger Weise verknüpft Patrick Johnstone in *Gebet für die Welt* aktuelle Informationen und statistische Angaben mit der Einschätzung der geistlichen Situation und vor allen Dingen mit Gebetsanliegen. *Gebet für die Welt* will seine Leserinnen und Leser an der Ausbreitung des Evangeliums in aller Welt beteiligen, sie in eine weltweite Gebetsbewegung mit hineinnehmen. In einem „Gebetskalender“ ist jedem Tag ein Abschnitt zugeordnet, so daß man täglich zu *Gebet für die Welt* greifen und zusammen mit vielen anderen für das betref-

fende Land beten kann. Im Laufe des Jahres wird so für die Ausbreitung des Evangeliums in jedem Land der Welt gebetet. Am Anfang des Buches finden sich verschiedene Übersichten, am Ende werden Gebetsanliegen für spezielle Dienste im Zusammenhang mit der Weitergabe des Evangeliums genannt.

Mutmachend

Eine Neuerung in dieser Auflage macht mir dieses Buch besonders wertvoll. Zum ersten Mal nennt Patrick Johnstone nicht nur Gebetsanliegen zur Fürbitte, sondern führt auch Gebetserhörungen an. Dies verstärkt bei mir noch den Eindruck, den ich schon von den vorigen Auflagen hatte: Dieses Buch macht Mut. Es nimmt den Leser in Berichte über das Handeln Gottes und das weltweite Wachstum seiner Gemeinde mit hinein.

Hätten Sie gedacht,

- daß inzwischen die zweitgrößte Zahl evangelischer Missionare aus Südkorea ausgesandt wird, über 10.000 (S. 562)?!
- daß in Indien über 25.000 einheimische evangelische Missionare das Evangelium weitergeben (S. 405)?
- daß es in der Mongolei inzwischen über 10.000 evangelische Christen gibt – in einem Land, das vor nicht einmal zwei Jahrzehnten als für das Evangelium „verschlossenes Land“ galt (S. 659)?
- daß sich im mittelamerikanischen Guatemala über $\frac{1}{4}$ der Bevölkerung zu den Evangelikalen zählt (S. 380)?



Gelegenheit nutzen

Aber auch weiterhin bleibt die Fürbitte Patrick Johnstones großes Anliegen, denn noch gibt es Hunderte, wenn nicht Tausende von Volksgruppen ohne einheimische christliche Gemeinde (S. 60, 61) und eine ganze Reihe von Ländern mit weniger als einem Prozent Christen.

Daß nun *Gebet für die Welt* in der aktualisierten Fassung in deutscher Sprache vorliegt, verstehe ich als eine große Gelegenheit, im deutschsprachigen Raum noch mehr Interesse an der Ausbreitung des Evangeliums zu wecken. Es erscheint mir aber auch als eine Verpflichtung, diese Gelegenheit zu nutzen. Die christliche Gemeinde hat nur in wenigen Sprachen solche Informationsmöglichkeiten: „Der Überfluß an christlicher Literatur in Englisch, Spanisch und Deutsch steht im Kontrast zum Mangel in fast allen anderen Sprachen“ (S. 1014). Eines der vielen Gebetsanliegen – es sind mindestens zehn Übersetzungen von *Operation World* geplant – sei darum noch zitiert. „Beten Sie dafür, daß dadurch die Weltmission in den Mittelpunkt der wachsenden Gemeinden weltweit rückt und die Missionsbewegung besonders in Lateinamerika, Afrika und Asien gesteigert wird“ (S. 1027). ■